

# ANTRAG

Antragsteller\*in: *Deutsche Jugendfeuerwehr*

Status: *Modifiziert*

## **A2: Klassismus entgegenwirken – Teilhabe aller jungen Menschen stärken!**

### **Antragstext**

1 Wir Jugendverbände und Jugendringe setzen uns für die Teilhabe von Kindern und  
2 Jugendlichen ein. Alle jungen Menschen sollen die gleichen Chancen haben, ein  
3 selbstbestimmtes Leben zu führen, die eigenen Talente und Begabungen zu  
4 entfalten, am sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben teilzuhaben und  
5 unsere Gesellschaft mitzugestalten. Teilhabe ist ein elementares Recht junger  
6 Menschen!

7 Die Lebensrealität vieler Kinder und Jugendlicher sieht aber anders aus: Durch  
8 einen massiven Anstieg der Kinder- und Jugendarmut in Deutschland und eine  
9 zunehmend ungleiche Verteilung von Vermögen und Einkommen werden die  
10 Teilhabechancen vieler junger Menschen erheblich eingeschränkt. Etwa ein Fünftel  
11 der Kinder und Jugendlichen ist heute von Armut bedroht.[1] Wer in Armut lebt,  
12 hat nicht einfach nur wenig(er) Geld zur Verfügung, sondern wird im Bildungs-  
13 und im Gesundheitssystem benachteiligt, hat schlechtere Chancen bei der Arbeits-  
14 und Wohnungssuche, wird herabgewürdigt oder im öffentlichen Leben unsichtbar  
15 gemacht. Diese Form der Diskriminierung heißt Klassismus.

### **Wie Klassismus wirksam wird**

17 Klassismus bedeutet, aufgrund der (zugeschriebenen) sozialen Herkunft bzw. des  
18 sozialen Status diskriminiert und unterdrückt zu werden. Er äußert sich in  
19 materieller Benachteiligung ebenso wie in kultureller und sozialer Ausgrenzung.  
20 Klassistisch ist: Menschen mit „Unterschichtennamen“ oder Dialekt sprechende  
21 Menschen herabzuwürdigen; Beziehende\*innen von Bürgergeld mangelnden Arbeitswillen  
22 zu unterstellen; Eltern mit niedrigem sozialen Status Erziehungs- und  
23 Sorgekompetenzen abzusprechen; die Leistungen von armutsbetroffenen Kindern und  
24 Jugendlichen schlechter zu bewerten und ihnen nichts zuzutrauen; die  
25

26 Lebensrealitäten und Interessen von Menschen zu ignorieren, die sich nicht  
akademisch ausdrücken können.

27 Vor allem aber ist klassistisch: Armut und armutsbegünstigende Strukturen  
28 aufrecht zu erhalten. Ein dauerhaft großer Niedriglohnsektor, die Ausweitung  
29 prekärer Beschäftigungsverhältnisse, der Mangel an bezahlbarem Wohnraum und an  
30 Betreuungsangeboten für Kinder, oder kaum bedarfsgerechte Sozialleistungen für  
31 Kinder und Familien festigen die Ausgrenzung und Benachteiligung aufgrund des  
32 sozialen Status.

### 33 **Klassismus muss benannt werden**

34 Wir finden: Klassismus und seine Ursachen müssen benannt werden! Insbesondere  
35 deshalb, weil klassistische Diskriminierung junge Menschen besonders hart trifft  
36 und lebenslange Auswirkungen haben kann. Im Gegensatz zu anderen Formen der  
37 Diskriminierung ist Klassismus als Begriff außerhalb theoretischer Debatten noch  
38 nicht sehr verbreitet. Weder ist Klassismus als Diskriminierungsform im  
39 Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) anerkannt noch gibt es eine  
40 systematische Antiklassismus-Arbeit z.B. in Schulen und Behörden. Die mangelnde  
41 öffentliche Auseinandersetzung mit Klassismus führt dazu, dass viele Betroffene  
42 die eigene Lebenslage nicht auf ungerechte Strukturen zurückführen, sondern für  
43 selbstverschuldet halten. Der gemeinsame Kampf gegen Armut und ihre  
44 strukturellen Ursachen wird so erschwert.

45 Klassismus zu benennen ist ein notwendiger erster Schritt, um ein Bewusstsein  
46 für klassenbezogene Diskriminierung zu schaffen und benachteiligende Strukturen  
47 abzubauen. Klassismuskritik bedeutet jedoch nicht, Armutsbetroffenheit in  
48 Konkurrenz zu anderen Diskriminierungsformen zu setzen. Gerade weil Klassismus  
49 in der Regel nicht allein auftritt, sondern sich häufig mit Rassismus, Sexismus  
50 oder Ableismus verschränkt, darf er nicht isoliert betrachtet werden.  
51 Klassismuskritik kann nur als Bestandteil einer breit angelegten  
52 Antidiskriminierungsarbeit Erfolg haben.

### 53 **Was getan werden muss**

54 Als Jugendverbände und Jugendringe engagieren wir uns für eine solidarische und  
55 diskriminierungsfreie Gesellschaft. Wir unterstützen die Selbstorganisation  
56 junger Menschen und tragen mit unseren Angeboten zum Empowerment benachteiligter  
57 Kinder und Jugendlicher bei. Gleichwohl müssen auch wir selbst  
58 klassismussensibler werden und dafür Sorge tragen, dass armutsbetroffene Kinder  
59 und Jugendliche dieselben Chancen haben, sich bei uns zu engagieren und ihre  
60 Themen einzubringen wie ihre Altersgenoss\*innen aus privilegierteren Familien.

61 Wir wollen die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Klassismus voranbringen,  
62 indem wir unsere eigenen Strukturen immer wieder kritisch hinterfragen und zu  
63 einem Vorbild klassismuskritischen Handelns werden!

64 Klassismuskritik darf sich für uns aber nicht im Empowerment armutsbetroffener  
65 Menschen erschöpfen. Oberste Priorität muss weiterhin sein, Armut und  
66 armutserzeugende Strukturen entschieden zu bekämpfen! Um die Lebenslage und die  
67 Teilhabechancen armutsbetroffener junger Menschen zu verbessern und  
68 klassistische Benachteiligungen abzubauen, fordern wir:

- 69 • die konsequente Umsetzung unserer Vorschläge zur Bekämpfung von Kinder-  
70 und Jugendarmut[2]
  
- 71 • nachhaltige Maßnahmen zur Bekämpfung der Vererbung des sozialen Status,  
72 insbesondere die Verbesserung von Bildungs- und Arbeitsmarktchancen  
73 armutsbetroffener junger Menschen
  
- 74 • die Aufnahme des sozialen Status als Diskriminierungsmerkmal ins  
75 Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
  
- 76 • klassismuskritische Bildungsangebote für Lehrkräfte und Erzieher\*innen  
77 aller Stufen des Bildungssystems sowie für Mitarbeitende in Behörden
  
- 78 • die Stärkung der Teilhabe armutsbetroffener Kinder und Jugendlicher durch  
79 eine dauerhafte auskömmliche Förderung der Jugendverbandsarbeit.

80 [1] Funcke, A. & Menne, S. (2023): Kinder- und Jugendarmut in Deutschland. Hrsg.  
81 von der Bertelsmann Stiftung. <[https://www.bertelsmann-](https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/factsheet-kinder-und-jugendarmut-in-deutschland)  
82 [stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/factsheet-kinder-und-jugendarmut-](https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/factsheet-kinder-und-jugendarmut-in-deutschland)  
83 [in-deutschland](https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/factsheet-kinder-und-jugendarmut-in-deutschland)> [Letzter Zugriff: 04.10.2023]

84 [2] U.a.: „Jugendarmut bekämpfen!“ Position des Deutschen Bundesjugendrings,  
85 verabschiedet von der Vollversammlung am 26./27. Oktober 2018 in Dresden  
86 <<https://www.dbjr.de/artikel/jugendarmut-bekaempfen>>; „Die Zeit für Entlastung  
87 junger Menschen und ihrer Jugendverbände ist jetzt!“ Position des Deutschen  
88 Bundesjugendrings, verabschiedet vom Hauptausschuss am 14. September 2022  
89 <[https://www.dbjr.de/artikel/die-zeit-fuer-entlastung-junger-menschen-und-ihrer-](https://www.dbjr.de/artikel/die-zeit-fuer-entlastung-junger-menschen-und-ihrer-jugendverbaende-ist-jetzt)  
90 [jugendverbaende-ist-jetzt](https://www.dbjr.de/artikel/die-zeit-fuer-entlastung-junger-menschen-und-ihrer-jugendverbaende-ist-jetzt)>